



Medienmitteilung

Sperrfrist: 17.11.2016, 9:15

3 Arbeit und Erwerb

Nr. 0350-1610-60

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung im 3. Quartal 2016: Arbeitsangebot

Zahl der Erwerbstätigen steigt um 2,0 Prozent; Erwerbslosenquote gemäss ILO sinkt leicht auf 4,8 Prozent

Neuchâtel, 17.11.2016 (BFS) – Die Zahl der Erwerbstätigen in der Schweiz ist im 3. Quartal 2016 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal um 2,0 Prozent gestiegen. Bei der Erwerbslosenquote gemäss Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) war im gleichen Zeitraum eine leichte Abnahme von 4,9 auf 4,8 Prozent zu verzeichnen. In der EU ist die Erwerbslosenquote von 8,9 auf 8,2 Prozent gesunken. Dies sind einige Ergebnisse der Erhebungen des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Die Schweiz zählte im 3. Quartal 2016 insgesamt 5,051 Millionen Erwerbstätige, d.h. 2,0 Prozent mehr als im entsprechenden Vorjahresquartal. Die Zahl der erwerbstätigen Männer stieg um 2,1 Prozent, jene der Frauen um 1,9 Prozent. Saisonbereinigt belief sich die Zunahme der Erwerbstätigenzahl zwischen dem 2. und dem 3. Quartal 2016 auf 0,5 Prozent. In Vollzeitäquivalenten (VZÄ) betrug der Anstieg im Vergleich zum Vorjahresquartal 2,1 Prozent (Männer: +2,2%; Frauen: +1,9%).

Schweizerische und ausländische Arbeitskräfte

Zwischen dem 3. Quartal 2015 und dem 3. Quartal 2016 stieg die Zahl der ausländischen Arbeitskräfte stärker an als jene der schweizerischen Arbeitskräfte (Ausländer/innen: +2,5% auf 1,555 Millionen; Schweizer/innen: +1,9% auf 3,496 Millionen). Am stärksten nahm die Anzahl ausländischer Arbeitskräfte bei den Grenzgängerinnen und Grenzgängern zu (Ausweis G: +3,4%), gefolgt von den Erwerbstätigen mit Niederlassungsbewilligung (Ausweis C: +2,9%) und den Erwerbstätigen mit Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B oder L, seit mindestens 12 Monaten in der Schweiz: +2,0%). Die Zahl der Erwerbstätigen mit Kurzaufenthaltsbewilligung ging hingegen zurück (Ausweis L, seit weniger als 12 Monaten in der Schweiz: -5,4%).

Erwerbslosigkeit in der Schweiz und in Europa

Im 3. Quartal 2016 waren in der Schweiz gemäss Definition des ILO 237'000 Personen, d.h. gleich viel wie im Jahr zuvor, erwerbslos. Der Anteil der Erwerbslosen an der Erwerbsbevölkerung lag bei 4,8 Prozent, verglichen mit 4,9 Prozent im 3. Quartal 2015. Saisonbereinigt blieb die Erwerbslosenquote im Vergleich zum vorangehenden Quartal stabil (2. und 3. Quartal 2016: 4,6%), nachdem sie zwischen dem 1. und 2. Quartal 2016 zurückgegangen war.

Zwischen dem 3. Quartal 2015 und dem 3. Quartal 2016 ging die Erwerbslosenquote sowohl in der Europäischen Union (EU28: von 8,9% auf 8,2%) als auch in der Eurozone zurück (EZ19: von 10,3% auf 9,6%).

Jugenderwerbslosigkeit

In der Schweiz ist die Jugenderwerbslosenquote gemäss ILO (15- bis 24-Jährige) zwischen dem 3. Quartal 2015 und dem 3. Quartal 2016 von 10,6 auf 11,0 Prozent gestiegen. Im selben Zeitraum sank die Jugenderwerbslosenquote sowohl in der Europäischen Union (EU28: von 19,9% auf 18,0%) als auch in der Eurozone (EZ19: von 21,9% auf 20,0%).

Erwerbslosigkeit nach verschiedenen Merkmalen

Die Erwerbslosenquote gemäss ILO blieb zwischen dem 3. Quartal 2015 und dem 3. Quartal 2016 bei den 25- bis 49-Jährigen unverändert (4,3%), während sie bei den 50- bis 64-Jährigen zurückging (von 4,0% auf 3,8%). Bei den Männern war eine Abnahme (von 4,7% auf 4,5%), bei den Frauen eine Stagnation (5,2%) zu verzeichnen. Während die Erwerbslosenquote bei den Schweizerinnen und Schweizern stabil bei 3,6 Prozent blieb, ging sie bei den Ausländerinnen und Ausländern zurück (-0,4 Prozentpunkte auf 8,2%). Im 3. Quartal 2016 betrug die Erwerbslosenquote bei den EU28-/EFTA-Staatsangehörigen 6,9 Prozent und bei den Staatsangehörigen aus Drittstaaten 11,6 Prozent.

Dauer der Erwerbslosigkeit

Zwischen dem 3. Quartal 2015 und dem 3. Quartal 2016 ging die Zahl der Langzeiterwerbslosen gemäss ILO (1 Jahr oder länger erwerbslos) leicht zurück (von 93'000 auf 92'000 Personen). Auch der Anteil der Langzeiterwerbslosen an allen Erwerbslosen nahm ab; er verringerte sich von 39,2 auf 38,8 Prozent. Die Mediandauer der Erwerbslosigkeit stieg von 243 auf 249 Tage.

Teilzeitarbeit und Unterbeschäftigung

Die Zahl der Teilzeiterwerbstätigen belief sich im 3. Quartal 2016 auf 1,663 Millionen (+43'000 im Vergleich zum Vorjahresquartal). Darunter befanden sich 332'000 Unterbeschäftigte, d.h. Personen, die mehr arbeiten möchten und kurzfristig verfügbar sind. Die Unterbeschäftigungsquote betrug im 3. Quartal 2016 insgesamt 6,8 Prozent und lag damit leicht tiefer als im 3. Quartal 2015 (7,0%).

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Medienstelle

Die in dieser Medienmitteilung vorgestellten Indikatoren zur Erwerbslosigkeit beruhen auf der vom Internationalen Arbeitsamt (ILO) empfohlenen Definition. Als Erwerbslose gemäss ILO gelten alle nicht erwerbstätigen Personen, die in den vergangenen vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben und für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar sind. Diese Indikatoren ermöglichen internationale Vergleiche und sind von Revisionen der Arbeitslosenversicherungsgesetzgebung nicht direkt betroffen. Das Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) veröffentlicht weitere Indikatoren zur Arbeitslosigkeit. Diese erfassen ausschliesslich die bei den Regionalen Arbeitsvermittlungszentren registrierten Arbeitslosen und bieten den Vorteil, dass die Ergebnisse rasch und in detaillierter Form – insbesondere nach Kantonen – zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote des SECO belief sich für die Gesamtbevölkerung auf 3,2 Prozent (Ende September 2016).

Auskunft:

Patrick Walter, BFS, Sektion Arbeit und Erwerbsleben, Tel.: +41 58 463 64 02 ,
E-Mail: Patrick.Walter@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: komp@bfs.admin.ch

Online-Angebot:

Weiterführende Informationen und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2016-0616
Statistik zählt für Sie. www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren des NewsMails des BFS: www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Das Staatssekretariat für Migration, das Staatssekretariat für Wirtschaft und das Bundesamt für Sozialversicherungen hatten einen Arbeitstag vor der Veröffentlichung beschränkt, kontrolliert und unter Einhaltung einer Sperrfrist Zugang zu den statistischen Informationen der vorliegenden Medienmitteilung.

Methodischer Anhang

Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Die SAKE ist eine telefonische Stichprobenerhebung bei den Haushalten, die seit 1991 jährlich vom Bundesamt für Statistik (BFS) durchgeführt wird. Sie beschreibt die Struktur und die Entwicklung der Erwerbsbevölkerung sowie das Erwerbsverhalten in der Schweiz. Im Hinblick auf die internationale Vergleichbarkeit stützt sich das BFS auf die Empfehlungen des Internationalen Arbeitsamtes (ILO) und auf die Normen von Eurostat zu den Arbeitskräfteerhebungen.

Von 1991 bis 2009 wurde die Befragung nur im 2. Quartal durchgeführt. Gemäss dem bilateralen Statistikabkommen zwischen der Schweiz und der EU wird die SAKE heute kontinuierlich geführt mit dem Ziel, Quartalsindikatoren zum Arbeitsangebot zu produzieren. Diese Ergebnisse werden fortan im Rahmen einer vierteljährlichen Medienmitteilung veröffentlicht. Die Jahresergebnisse der SAKE – detailliertere Ergebnisse, insbesondere zur Entwicklung der Arbeitsbedingungen und zur soziodemografischen Struktur der Bevölkerung – sind Gegenstand einer Medienmitteilung, die jeweils im Frühjahr erscheint.

Die SAKE wird von einem privaten Marktforschungsinstitut im Auftrag des BFS durchgeführt. Die jährliche Basisstichprobe umfasst seit 2010 rund 105'000 Interviews pro Jahr. Sie wird ergänzt durch eine Spezialstichprobe von rund 21'000 Interviews mit Ausländerinnen und Ausländern. Grundgesamtheit der SAKE ist die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Aus der SAKE abgeleitete Statistiken

In die vorliegende Medienmitteilung wurden Ergebnisse der Erwerbstätigenstatistik (ETS) integriert. Die ETS erfasst alle in der Schweiz erwerbstätigen Personen, unabhängig davon, ob diese in der Schweiz oder im Ausland wohnen (Inlandkonzept). Die ETS stützt sich hauptsächlich auf die SAKE und subsidiär auf verschiedene andere Quellen ab (Beschäftigungsstatistik, Zentrales Migrationsinformationssystem, Grenzgängerstatistik usw.).

Saisonbereinigung

Um saisonale Abweichungen bei der Datenanalyse auszuräumen, wurden die Zeitreihen der ETS und der Erwerbslosigkeit gemäss ILO anhand der Methode X-12-ARIMA saisonbereinigt. Diese Methode schliesst die Auswirkungen saisonaler Faktoren in Zeitreihen aus. Für jedes Quartal wird dabei die gesamte Zeitreihe neu berechnet.

Unterschiede zwischen dem Beschäftigungsbarometer und der vorliegenden SAKE-Medienmitteilung

Das Beschäftigungsbarometer basiert ausschliesslich auf der Beschäftigungsstatistik (BESTA; Stichprobenerhebung bei rund 66'000 Betrieben, wovon rund 10'000 für kantonale Zwecke erhoben werden).

Die SAKE-Medienmitteilung informiert somit über die Entwicklung des Arbeitsangebots (Erwerbstätige und Erwerbslose gemäss ILO), während das Beschäftigungsbarometer die Entwicklung der Arbeitsnachfrage (Beschäftigte, offene Stellen usw.) abbildet.

Zwischen der Anzahl Erwerbstätiger gemäss ETS und der Anzahl Beschäftigter gemäss BESTA können Differenzen auftreten. Der Hauptunterschied betrifft die Masseinheit: Eine erwerbstätige Person kann mehrere Beschäftigungen ausüben bzw. Stellen besetzen. Zudem werden bestimmte Erwerbskategorien definitionsgemäss in der BESTA nicht berücksichtigt. Darunter fallen hauptsächlich nicht AHV-pflichtige Personen (Jugendliche unter 18 Jahren, Erwerbstätige, die das gesetzliche Rentenalter erreicht haben und weniger als CHF 16'800.- pro Jahr verdienen, Erwerbstätige ab 18 Jahren, die weniger als CHF 2300.- pro Jahr verdienen), Beschäftigte des primären Sektors und Angestellte von Privathaushalten (NOGA-Wirtschaftsabteilung «Private Haushalte mit Hauspersonal»). Ferner ist davon auszugehen, dass gewisse atypische Arbeitsformen (z.B. Personen, die unentgeltlich in einem Familienbetrieb arbeiten, sehr kurz befristete Arbeitsverhältnisse, punktuelle Aufträge, für die keine AHV-Beiträge geleistet werden müssen) in der BESTA zum Teil unberücksichtigt bleiben. Schliesslich unterliegen sowohl die Ergebnisse der ETS als auch jene der BESTA einem gewissen Zufallsfehler. Weitere Informationen zu den Unterschieden zwischen ETS und BESTA finden sich unter: www.besta.bfs.admin.ch

Wichtigste Definitionen

Erwerbstätige Personen

Als Erwerbstätige gelten Personen im Alter von mindestens 15 Jahren, die während der Referenzwoche

- während mindestens einer Stunde einer bezahlten Arbeit nachgegangen sind
- oder trotz zeitweiliger Abwesenheit von ihrem Arbeitsplatz (wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.) weiterhin eine Arbeitsstelle als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende hatten
- oder unentgeltlich im Familienbetrieb mitgearbeitet haben.

Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten

Die Zahl der Erwerbstätigen in Vollzeitäquivalenten (VZÄ) entspricht der Summe der Beschäftigungsgrade der ausgeübten Stellen. Eine Person, die bei einer Stelle einen Beschäftigungsgrad von 50% hat und bei einer anderen einen Beschäftigungsgrad von 20%, wird somit als 0,7 VZÄ verbucht. Die Beschäftigungsgrade errechnen sich aus den tatsächlichen Arbeitsstunden für jede Stelle geteilt durch den Durchschnitt der tatsächlichen Arbeitsstunden bei den Vollzeitstellen.

Erwerbslose gemäss ILO (Definition des Internationalen Arbeitsamtes)

Als Erwerbslose gemäss ILO gelten Personen im Alter von 15 bis 74 Jahren, die

- in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren
- und die in den vorangegangenen vier Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben
- und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar wären.

Erwerbsbevölkerung

Die Erwerbsbevölkerung setzt sich aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen gemäss ILO zusammen.

Die Erwerbsbevölkerung wird mit dem Arbeitsangebot gleichgesetzt.

Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationales Arbeitsamt)

Erwerbslosenquote gemäss ILO = Anzahl Erwerbslose gemäss ILO / Erwerbsbevölkerung

Unterbeschäftigte

Als Unterbeschäftigte gelten erwerbstätige Personen,

- die normalerweise eine kürzere Arbeitszeit als 90% der betriebsüblichen Arbeitszeit aufweisen
- und die mehr arbeiten möchten
- und die innerhalb von drei Monaten für eine Arbeit mit erhöhtem Pensum verfügbar wären.

Unterbeschäftigungsquote

Unterbeschäftigungsquote = Anzahl unterbeschäftigte Personen / Erwerbsbevölkerung

Vollzeit / Teilzeit

Als Vollzeitarbeitende gelten erwerbstätige Personen mit einem Beschäftigungsgrad von 90% oder mehr.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Hauptwohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Dazu gehören die schweizerischen und alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Bewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens 12 Monaten berechtigt, das heisst die Personen mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannte Flüchtlinge) sowie Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter mit einer bewilligten kumulierten Aufenthaltsdauer von mindestens 12 Monaten. Obwohl sie zur ständigen Wohnbevölkerung gemäss Definition der neuen Volkszählung (vgl. Art. 2 Bst. d der Volkszählungsverordnung SR 431.112.1) gehören, werden die Diplomatinen bzw. Diplomaten und internationalen Funktionärinnen bzw. Funktionäre (einschliesslich deren Familienangehörige) sowie die Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer von mindestens zwölf Monaten in der SAKE nicht erfasst.

Inlandkonzept

Das Inlandkonzept umfasst die innerhalb des schweizerischen Wirtschaftsgebietes geleistete produktive Tätigkeit, unabhängig davon, ob sie von in der Schweiz oder im Ausland wohnhaften Personen geleistet wird. Unter die produktive Tätigkeit gemäss dem Inlandkonzept fällt damit die auf dem Schweizer Wirtschaftsgebiet geleistete Tätigkeit folgender Personengruppen: Schweizerinnen und Schweizer, ausländische Staatsangehörige mit einer Niederlassungs- oder Aufenthaltsbewilligung (einschliesslich anerkannter Flüchtlinge), Grenzgängerinnen und Grenzgänger, Kurzaufenthalterinnen und Kurzaufenthalter, EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbstständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess und Personal der Schweizer Botschaften und Konsulate im Ausland sowie Personal der Schweizer Hochseeflotte. Die Erwerbsarbeit der Angestellten von ausländischen Botschaften und Konsulaten, der internationalen Funktionärinnen und Funktionäre in der Schweiz sowie der in der Schweiz wohnhaften und im Ausland arbeitenden Grenzgängerinnen und Grenzgänger ist hingegen im Inlandkonzept nicht inbegriffen.

T1 In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept)¹⁾

3. Quartal 2015 ⁵⁾ (Durchschnitt)		2. Quartal 2016 ⁵⁾ (Durchschnitt)		3. Quartal 2016 (Durchschnitt)		
Bestände				Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend				in Tausend	VK ²⁾	in Prozent
4950	5036	TOTAL		5051	A	0,3
2695	2739	Männer		2752	A	0,5
2255	2296	Frauen		2299	A	0,1
3433	3493	Schweizer/innen		3496	A	0,1
1517	1543	Ausländer/innen		1555	A	0,8
		davon:				
731	746	Niedergelassene (C)		753	A	0,9
399	417	Aufenthalter/innen (B, L ≥ 12 Monate)		407	B	-2,5
302	310	Grenzgänger/innen (G)		313	A	0,8
52	44	Kurzaufenthalter/innen (L <12 Monate)		49	A	12,7
33	26	Übrige Ausländer/innen³⁾		33	A	29,7
4157	4181	TOTAL in Vollzeitäquivalenten		4244	A	1,5
2548	2572	Männer in Vollzeitäquivalenten		2605	A	1,3
1609	1609	Frauen in Vollzeitäquivalenten		1639	A	1,9
-	5041	TOTAL, saisonbereinigt⁴⁾		5066	A	0,5
-	4208	Total Vollzeitäquivalente, saisonbereinigt⁴⁾		4235	A	0,6

Quelle: Erwerbstätigenstatistik (ETS). Die ETS basiert hauptsächlich auf der schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE). Als zusätzliche Quellen dienen die Beschäftigungsstatistik (BESTA), die Grenzgängerstatistik (GGS) und das Zentrale Migrationsinformationssystem (ZEMIS).

¹⁾ Als erwerbstätig gemäss Inlandkonzept gelten alle Personen, die in der Schweiz arbeiten, unabhängig davon, ob sie in der Schweiz oder im Ausland wohnhaft sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%. Der Variationskoeffizient wird aufgrund der Quellen der ETS geschätzt; der Variationskoeffizient für die Kurzaufenthalter und für die übrigen Ausländer ist gleich Null, da diese Kategorien nur auf Registerdaten beruhen.

³⁾ EU-/EFTA-Staatsangehörige, die während maximal 90 Tagen pro Kalenderjahr einer unselbständigen Erwerbstätigkeit bei einem Schweizer Arbeitgeber nachgehen, Personen im Asylprozess, Personal der Schweizer Botschaften, Konsulate und Hochseeflotte.

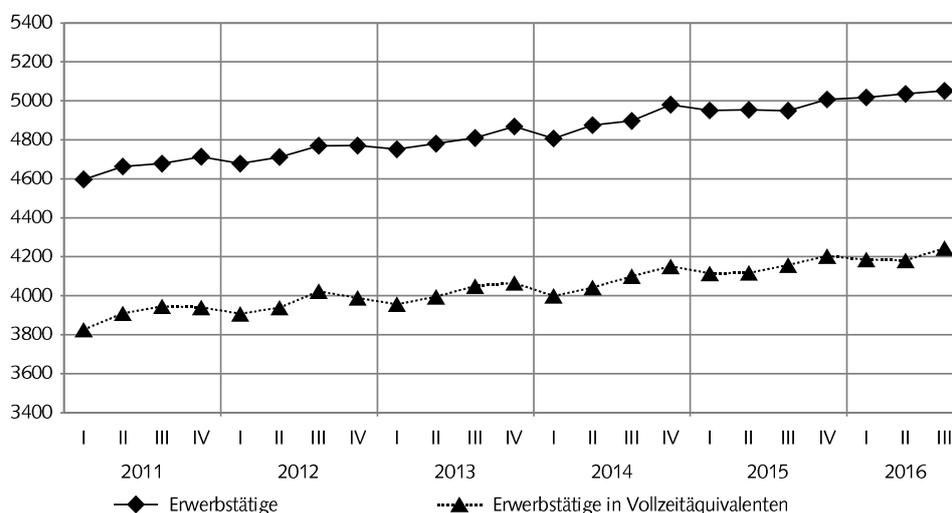
⁴⁾ Die saisonbereinigten Werte werden jedes Quartal neu berechnet.

⁵⁾ Die Ergebnisse der ETS wurden aufgrund der Revision der Anzahl Grenzgängerinnen und Grenzgänger angepasst.

In der Schweiz arbeitende Erwerbstätige (Inlandkonzept), insgesamt und in Vollzeitäquivalenten

G 1

in 1000



Quelle: BFS - Erwerbstätigenstatistik, ETS

© BFS, Neuchâtel 2016

T2 In der Schweiz wohnhafte Erwerbstätige (ständige Wohnbevölkerung)¹⁾

3. Quartal 2015 (Durchschnitt)		2. Quartal 2016 (Durchschnitt)						3. Quartal 2016 (Durchschnitt)		
Bestände						Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal		
in Tausend						in Tausend	VK ²⁾	in Prozent	in Prozent	
4575	4672	TOTAL		4674	A			0,0	2,1	
3431	3491	Schweizer/innen		3497	A			0,2	1,9	
1145	1181	Ausländer/innen		1177	A			-0,3	2,8	
		<i>davon:</i>								
835	867	EU-28 + EFTA		850	A			-1,9	1,8	
309	314	Drittstaaten		326	B			3,9	5,6	
562	559	15-24 Jahre		558	B			-0,1	-0,7	
1458	1494	25-39 Jahre		1493	A			-0,1	2,4	
1652	1663	40-54 Jahre		1657	A			-0,4	0,3	
731	764	55-64 Jahre		773	A			1,1	5,7	
172	192	65+ Jahre		193	C			0,4	12,0	
546	585	Selbständigerwerbende		580	C			-0,8	6,2	
89	88	Mitarbeitende Familienmitglieder		93	D			5,4	4,1	
3732	3785	Arbeitnehmer/innen		3802	A			0,4	1,9	
208	214	Lehrlinge		199	C			-6,9	-4,2	
2954	2974	Vollzeiterwerbstätige		3010	A			1,2	1,9	
1621	1698	Teilzeiterwerbstätige		1663	A			-2,0	2,6	
		<i>davon:</i>								
335	348	Unterbeschäftigte		332	C			-4,6	-1,0	
1285	1350	Nicht Unterbeschäftigte		1331	B			-1,4	3,6	
2447	2501	MÄNNER		2504	A			0,1	2,3	
284	279	15-24 Jahre		282	B			1,2	-0,7	
782	792	25-39 Jahre		799	A			0,9	2,2	
881	895	40-54 Jahre		885	A			-1,1	0,5	
394	415	55-64 Jahre		419	B			0,9	6,2	
106	120	65+ Jahre		119	C			-1,2	12,4	
2058	2070	Vollzeiterwerbstätige		2082	A			0,6	1,2	
389	432	Teilzeiterwerbstätige		422	C			-2,2	8,4	
		<i>davon:</i>								
93	96	Unterbeschäftigte		90	D			-5,4	-2,5	
297	336	Nicht Unterbeschäftigte		331	C			-1,3	11,8	
2128	2171	FRAUEN		2169	A			-0,1	1,9	
278	280	15-24 Jahre		276	B			-1,4	-0,8	
676	702	25-39 Jahre		694	A			-1,3	2,6	
771	768	40-54 Jahre		772	A			0,5	0,1	
337	349	55-64 Jahre		354	B			1,5	5,1	
66	71	65+ Jahre		74	D			3,1	11,4	
897	904	Vollzeiterwerbstätige		928	B			2,6	3,5	
1231	1266	Teilzeiterwerbstätige		1241	B			-2,0	0,8	
		<i>davon:</i>								
243	252	Unterbeschäftigte		242	C			-4,3	-0,4	
989	1014	Nicht Unterbeschäftigte		1000	B			-1,4	1,1	

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Berücksichtigt werden alle in der Schweiz wohnhaften Schweizer/innen, Niedergelassenen (C-Bewilligung) und Aufenthaltler/innen (B-Bewilligung) und L-Bewilligung mit einer kumulierten Anwesenheitsdauer von mindestens 12 Monaten), egal, ob sie in der Schweiz oder im Ausland erwerbstätig sind.

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

T3 Erwerbslose gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

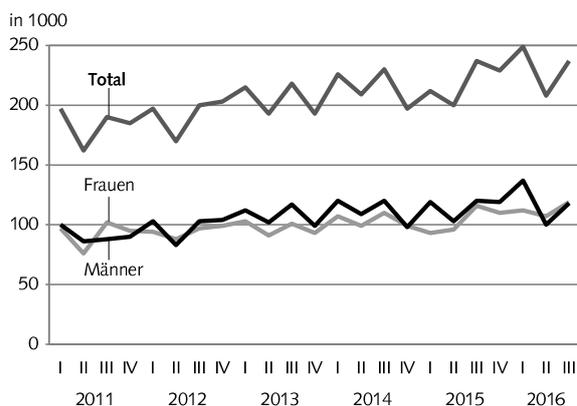
3. Quartal 2015 (Durchschnitt)	2. Quartal 2016 (Durchschnitt)		3. Quartal 2016 (Durchschnitt)		
Bestände			Bestände	Veränderung zum Vorquartal	Veränderung zum Vorjahresquartal
in Tausend			in Tausend	VK ²⁾ in Prozent	in Prozent
237	208	TOTAL	237	C 14,3	0,3
120	100	Männer	118	C 17,4	-2,2
116	107	Frauen	119	C 11,3	2,8
129	109	Schweizer/innen	131	C 20,3	2,1
108	98	Ausländer/innen	106	D 7,5	-1,8
		<i>davon:</i>			
59	54	EU-28 + EFTA	63	D 16,6	6,2
48	44	Drittstaaten	43	D -3,6	-11,7
66	41	15-24 Jahre	69	D 68,8	3,4
115	122	25-49 Jahre	115	D -5,2	0,6
54	45	50-64 Jahre	53	D 18,0	-3,2
144	126	Weniger als ein Jahr erwerbslos	145	C 14,9	0,8
93	81	Ein Jahr oder mehr erwerbslos	92	D 13,2	-0,6
91	108	Bei einem RAV eingeschrieben	109	D 0,8	19,3
145	100	Nicht bei einem RAV eingeschrieben	129	C 28,7	-11,6
75	62	Ohne nachobligatorische Ausbildung	65	D 4,3	-13,9
98	90	Sekundarstufe II	104	D 14,9	5,8
63	55	Tertiärstufe	69	D 24,4	8,7
-	223	TOTAL, saisonbereinigt	225	C 0,7	-

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

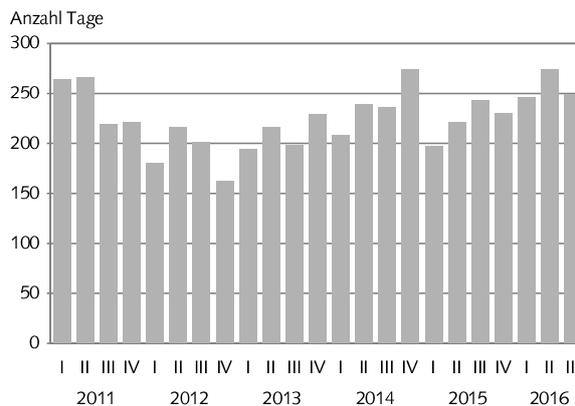
²⁾ Variationskoeffizient: A: =0,0-1,0%; B: =1,1-2,0%; C: =2,1-5,0%; D: =5,1-10,0%; E: =10,1-16,5%; F: =16,6-25,0%; G: >25%.

Anzahl Erwerbslose gemäss ILO



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

G 2a Mediandauer der Erwerbslosigkeit gemäss ILO



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

G 2b

T4 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ in der Schweiz

3. Quartal 2015 (Durchschnitt)		2. Quartal 2016 (Durchschnitt)						3. Quartal 2016 (Durchschnitt)			
Quote						Quote		Veränderung zum Vorquartal		Veränderung zum Vorjahresquartal	
in %						in %		VK ²⁾		in Prozentpunkten ³⁾	
4,9	4,3	TOTAL		4,8	C	0,6	-0,1				
4,7	3,9	Männer		4,5	C	0,6	-0,2				
5,2	4,7	Frauen		5,2	C	0,5	0,0				
3,6	3,0	Schweizer/innen		3,6	C	0,6	0,0				
8,6	7,7	Ausländer/innen		8,2	D	0,6	-0,4				
<i>davon:</i>											
6,6	5,9	EU-28 + EFTA		6,9	D	1,0	0,3				
13,5	12,4	Drittstaaten		11,6	D	-0,8	-2,0				
10,6	6,8	15-24 Jahre		11,0	D	4,2	0,4				
4,3	4,5	25-49 Jahre		4,3	D	-0,2	0,0				
4,0	3,2	50-64 Jahre		3,8	D	0,6	-0,3				
11,1	9,0	Ohne nachobligatorische Ausbildung		9,8	D	0,9	-1,3				
4,4	4,1	Sekundarstufe II		4,6	D	0,5	0,2				
3,4	2,8	Tertiärstufe		3,4	D	0,7	0,1				
-	4,6	TOTAL, saisonbereinigt		4,6	C	0,0	-				

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

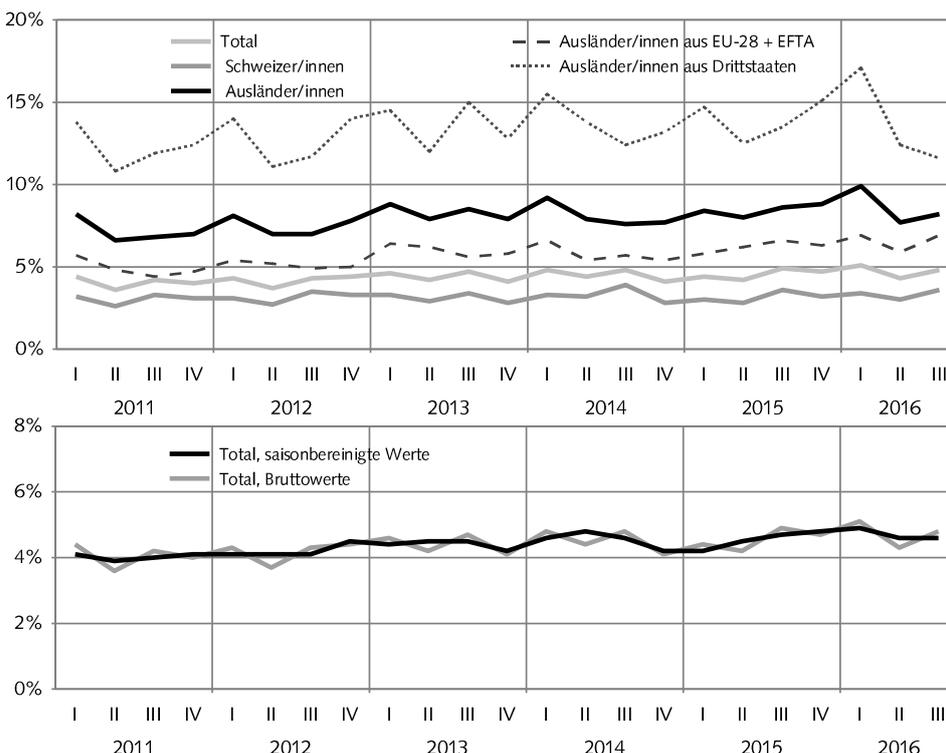
¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).

²⁾ Variationskoeffizient: A:=0,0-1,0%; B:=1,1-2,0%; C:=2,1-5,0%; D:=5,1-10,0%; E:=10,1-16,5%; F:=16,6-25,0%; G:>25%.

³⁾ Zur Erleichterung der Lektüre wurden die Quoten auf eine Stelle nach dem Komma gerundet. Deshalb kann es vorkommen, dass die auf diese Weise errechnete Variation nicht immer derjenigen entspricht, die sich durch den Vergleich von zwei gerundeten Quoten ergibt.

Erwerbslosenquote gemäss ILO

G 3



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE

© BFS, Neuchâtel 2016

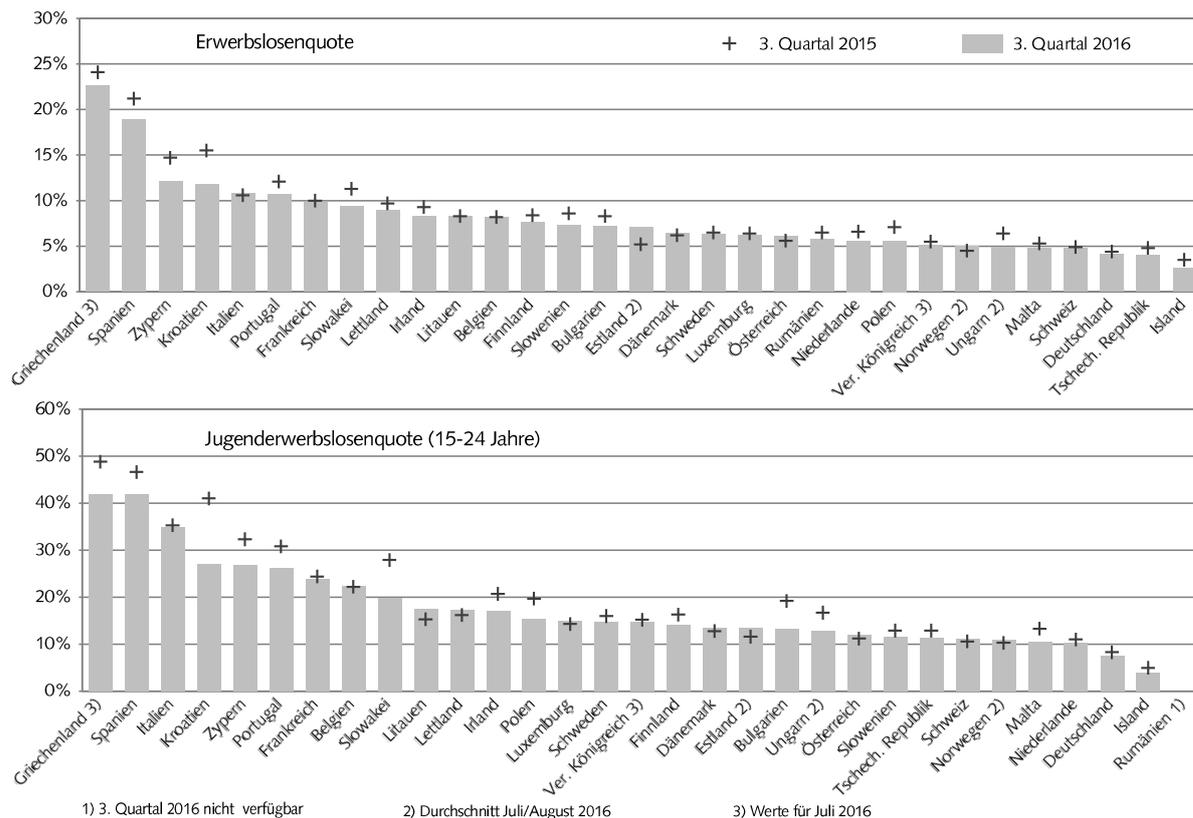
T5 Erwerbslosenquote gemäss ILO¹⁾ im internationalen Vergleich

	3. Quartal 2015	4. Quartal 2015	1. Quartal 2016	2. Quartal 2016	3. Quartal 2016	3. Quartal 2015	4. Quartal 2015	1. Quartal 2016	2. Quartal 2016	3. Quartal 2016
	Erwerbslosenquote, in Prozent					Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre), in Prozent				
Schweiz	4,9	4,7	5,1	4,3	4,8	10,6	9,8	8,3	6,8	11,0
Eurozone (EZ19)	10,3	10,6	10,7	10,0	9,6	21,9	21,9	22,0	21,0	20,0
EU-28	8,9	9,1	9,2	8,6	8,2	19,9	19,6	19,6	18,7	18,0
Belgien	8,2	8,7	8,3	7,9	8,2	22,2	25,4	19,8	19,2	22,4
Bulgarien	8,3	7,9	8,6	8,1	7,2	19,2	22,4	18,4	14,4	13,2
Tschech. Republik	4,8	4,5	4,4	3,9	4,0	12,9	11,4	9,7	10,0	11,4
Dänemark	6,2	5,8	6,3	6,0	6,4	12,8	10,2	11,4	10,5	13,5
Deutschland	4,4	4,5	4,5	4,2	4,1	8,3	6,4	7,3	7,3	7,5
Estland	5,2	6,4	6,5	6,5	7,1²⁾	11,6	16,2	15,1	13,4	13,4²⁾
Irland	9,3	8,7	8,4	8,6	8,3	20,7	18,9	16,9	19,0	17,1
Griechenland	24,1	24,4	24,9	23,1	22,6³⁾	48,8	49,0	50,9	49,1	42,0³⁾
Spanien	21,2	20,9	21,0	20,0	18,9	46,6	46,2	46,5	46,5	41,9
Frankreich	10,0	10,6	10,7	9,6	9,8	24,4	25,8	25,4	23,0	23,8
Kroatien	15,5	16,1	15,4	12,8	11,8	41,0	43,8	32,6	29,7	27,0
Italien	10,6	11,9	12,1	11,5	10,8	35,3	39,9	40,3	35,5	34,9
Zypern	14,7	12,7	14,1	12,2	12,1	32,3	29,5	29,8	26,8	26,9
Lettland	9,7	9,8	10,3	9,5	9,0	16,2	19,0	15,0	18,9	17,3
Litauen	8,3	8,8	8,4	8,0	8,3	15,3	13,3	14,5	15,7	17,4
Luxemburg	6,4	6,7	6,5	5,9	6,2	14,3	19,9	20,9	16,1	14,9
Ungarn	6,4	6,2	6,0	5,1	4,9²⁾	16,7	15,3	14,2	13,3	12,8²⁾
Malta	5,3	5,2	4,9	4,9	4,8	13,3	10,6	9,2	10,9	10,6
Niederlande	6,6	6,6	6,8	6,2	5,6	11,0	11,1	12,0	10,9	10,3
Österreich	5,6	5,7	6,3	6,1	6,1	11,2	11,3	11,7	10,8	11,9
Polen	7,1	6,9	7,0	6,2	5,6	19,7	20,2	19,6	16,9	15,4
Portugal	12,1	12,4	12,6	11,0	10,7	30,8	32,8	31,0	26,9	26,1
Rumänien	6,5	6,6	6,6	5,9	5,8	-	-	-	-	-
Slowenien	8,6	8,5	8,9	7,8	7,3	12,9	18,1	17,8	13,7	11,6
Slowakei	11,3	11,0	10,4	9,6	9,4	27,9	26,2	24,3	20,6	19,9
Finnland	8,4	8,7	9,6	10,0	7,6	16,3	18,2	23,1	26,3	14,2
Schweden	6,5	6,6	7,6	7,5	6,3	16,0	16,3	21,8	22,9	14,7
Ver. Königreich	5,5	4,9	5,0	4,8	5,1³⁾	15,2	13,1	13,0	12,9	14,7³⁾
EFTA										
Island	3,5	3,1	3,2	3,6	2,6	5,0	7,5	7,4	8,9	4,0
Norwegen	4,5	4,4	4,8	4,8	5,0²⁾	10,3	9,1	11,3	12,1	10,9²⁾

Quelle: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) und Eurostat. ¹⁾ Gemäss der Definition des Internationalen Arbeitsamtes (ILO).
Stand: 03.11.2016 ²⁾ Durchschnitt Juli/August 2016
³⁾ Werte für Juli 2016

Erwerbslosenquote und Jugenderwerbslosenquote (15-24 Jahre) gemäss ILO im internationalen Vergleich

G 4



Quelle: BFS - Schweizerische Arbeitskräfteerhebung, SAKE & Statistisches Amt der Europäischen Union, Eurostat

© BFS, Neuchâtel 2016